

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 9=29 (1863)

**Heft:** 9

**Artikel:** Bericht des Herrn Oberstlieut. Lecomte über den Krieg in Nordamerika an das eidgen. Militärdepartement

**Autor:** Lecomte, Ferd.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93376>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ziere und Unteroffiziere zählt, so daß die Armee 196,530 Mann zählt. Von der Zahl der Landwehr sind ungefähr 8 % noch nicht organisiert.

Auch heuer ergiebt sich eine Vermehrung des Bestandes gegenüber dem lebensfähigen Ausweis. Diese starken Effektivbestände garantiren uns das richtige Eintreffen des Soll-States unter allen Umständen.

die Lostrennung von Süd-Carolina von dem Bunde auszusprechen habe; also schon ein Sonderbund. Gleichzeitig legte die Mehrzahl der Bundesstaatsbeamten, ihre an den Zöllen, Posten, Arsenalen u. c. inne gehabten Beamtungen nieder oder erklärten sich unabhängig. In Washington verließen die virginischen Senatoren ihre Sitze.

Georgien, Louisiana und Florida folgten bald dem Beispiel Charleston und die Frage über den Sonderbund, das Recht dazu, dessen Vorteile und Nachtheile, bildeten den Bestandtheil aller Gespräche. Während im Süden eine heftige Aufwallung herrschte, erwartete der Norden, auf seinen Sieg trauend, ruhig die Rückkehr der durch die Wahlurne Besiegten zu vernünftigeren Gesinnungen und den Amtsantritt des neuen Präsidenten.

Noch vier Monate verstrichen unter der Verwaltung Buchanan und diese, einige Mitglieder aus Schwäche, andere aus erwiesener Mitwissenschaft, ließ während dieser Epoche den Sonderbund nach Belieben sich kräftigen und organisieren.

Der Verrath blieb nicht aus und der Kriegsminister, General Floyd, ein Sklavenhalter aus Virginien, benützte seine Amtszeit, um eine Menge Vorkehrungen zu treffen, die der Partei, deren er mit Leib und Seele angehörte, zu Nutzen kamen.\*). Durch ihn wurden die Arsenale des Nordens zu Gunsten derer des Südens entblößt; die kleine reguläre Armee wurde beinahe vollständig nach dem Texas beordert; die Marine nach allen Weltgegenden zerstreut.

Das neue Regiment sollte bei seinem Antritt weder Soldaten, noch Marine, noch Material vorfinden. Mit einem Wort, die ersten Schritte der Rebellion wurden von der Regierung, die die Aufrechthaltung der Bundesverfassung beschworen hatte, selbst geleitet. Die Bevölkerung des Nordens, deren dieses frevelhafte Spiel nicht entging, gab ein schönes Beispiel ihrer angewohnten Liebe zur Geselligkeit, indem sie auch nach diesen Vorgängen eine Regierung achtete, die durch die Wahl bereits verworfen war und nun ihr Amt schmälerlich verriet.

Der Kongress versammelte sich im Monat Dezember und hörte eine gut gemeinte Gründungsrede des Präsidenten Buchanan an, die jedoch nichts bestimmtes und der schwierigen Lage nicht angemessen war; der Kongress war nicht mehr im Stand die Konstitution zu retten und die Versuche einiger mäßiger und wohldenkender Männer, einen Vergleich zu Stande zu bringen, scheiterten vollständig.

Den 20. Dezember beschloß die Convention von Süd-Carolina einstimmig die Lostrennung dieses Staates und in allen Staaten des Südens wurden die Rüstungen mit grossem Eifer betrieben.

Gegen Ende des Jahres schien der Krieg beinahe unvermeidlich, obwohl es noch den Anschein hatte, als suchte man sich beiderseits eher durch lärmende Drohungen einzuschüchtern, als zu wirklichen Feindseligkeiten zu schreiten. Unzählige Volksversammlungen wurden in dem unermesslichen Lande abgehalten,

### Bericht des Herrn Oberstleut. Lecomte über den Krieg in Nordamerika an das eidgen.

#### Militärdepartement.

##### (Fortsetzung.)

Eine ungewöhnliche Wahlagitator bewächtigte sich der Bevölkerung, bei der der Süden eber irachtete die Leidenschaften aufzuschüren, als sich den Triumph seines Kandidaten zu sichern; diese Partei hatte sich mit der Idee der Trennung schon vertraut gemacht und zersplitterte willentlich ihre Stimmen, während im Norden ein ganz anderer Geist vorherrschte.

Den 6. Nov. 1860 wurde Lincoln mit 1,857,610 Stimmen gegen 1,365,976 Stimmen für Douglass, 847,953 für Breckenridge, und 590,631 für Bell, zum Präsidenten gewählt; Mehrheit, die mit derjenigen der Staaten übereinstimmte.

Die Niederlage des Südens, obwohl die auf die beiden demokratischen Kandidaten gefallenen Stimmen vereint gegen Lincoln eine Mehrheit gebildet haben würden, war das Zeichen zum Ausbruch des Gewitters.

Schon seit Jahren drohten bei jeder Krise die Volkstriebne der Südstaaten mit einer Trennung, im Fall ihren Wünschen keine Rechnung getragen werde. Die Süd-Carolina hatte schon im Jahr 1832, bei Veranlassung des Zollgesetzes einen Versuch hiezu gemacht, der aber durch den damaligen Präsidenten, General Jackson, energisch unterdrückt worden war. Dazumal schon maß sich dieser Staat das Recht an, die Bundesgesetze, wenn sie seinen Interessen zuwider seien, zu annulliren und dieser anarchische Grundsatz, von dem talentvollen Hrn. Calhoun vertheidigt, hatte in den Sklavenstaaten schon viele Anhänger gefunden.

Bei der letzten Wahlkrise hatten manche Zeitungen und Volksredner aus den Carolinen, Virginien, Georgien, Louisiana und andern Sklavenstaaten, bestimmt erklärt, sie werden die Wahl des Herrn Lincoln niemals anerkennen, sondern sich dem Herrn Douglass oder Bell unterwerfen. Dieser Fall trat wirklich, entgegen allen bis heutigen Tags anerkannten Grundsätzen des Rechtes, ein.

Die Süd-Carolina, Heerd der Sklavenpartei, setzte sich an die Spitze.

Raum war Lincolns Sieg durch den Telegraph in diesem State bekannt, so beschloß dessen Vertretung, die in Charleston tagte, Berufung einer Nationalversammlung auf den 17. Dezember, die sich über

\* ) General Floyd kommandiert wirklich eine Division in der Armee des Südens.

bei denen man im Süden das gute Recht der Lostrennung und im Norden dessen ungeheure Rechtswidrigkeit beweisen wollte.

Die Zwischenstaaten oder Gränzer, Maryland, Virginien, Tennessee und Kentucky fanden im Allgemeinen, daß Süd-Carolina zu weit gegangen sei und obwohl mit dessen Grundzügen sympathisrend, glaubten sie doch nicht an die Notwendigkeit, den Bundespakt zerrissen zu müssen. Ehe man den gesetzlichen Weg verlässe, sollte man nach ihrer Meinung, die neue Regierung am Werke sehen und abwarten bis sie durch die Einführung des famösen Programms über die Sklavefrage von Chicago zuerst gegen die Constitution auftreten würde. Wie es jedoch meistens in Zeiten großer Aufregung geschieht, wurden diese Stimmen der Vernunft und weiser Berechnung überhört und ein kleiner Zwischenfall genügte, um zu zünden.

Der Hafen von Charleston ist unter Anderm durch zwei Fort verteidigt; dem Fort Moultrie auf einer Halbinsel auf der nördlichen Seite der Stadt gelegen, und dem Fort Sumter auf einer Insel mitten in der Einfahrt. Eine kleine föderalistische Garnison unter Major Anderson hielt das Fort Moultrie besetzt und während die Sonderbündischen von Süd-Carolina verlangten, daß diese Garnison auf keine Weise verstärkt werden dürfe, zog Major Anderson, nur der militärischen Vorsicht Gehör gebend, mit Mannschaft und Material nach dem Fort Sumter, dessen Lage weniger ausgesetzt war.

Im Süden erhob sich gegen diesen Schritt, den man herausfordernd nannte, ein Schrei der Entrüstung, während der Norden den „braven“ und „loyalen“ Anderson volle Anerkennung zollte.

Als Repressalien bemächtigte sich Nord-Carolina der Forts Macon, Willington und des Arsenals von Fayetteville, die ohne Vertheidigung von Seiten des Bundes waren. In diesem Moment mußte General Floyd endlich sein Amt niederlegen und vorher hatte er noch die Frechheit den schwachen Präsidenten Buchanan für die Folgen eines Bürgerkrieges verantwortlich zu erklären, wenn er die Garnison des Forts Sumter nicht sogleich zurückberufe.

Im Januar 1861 erklärten die Staaten Mississippi, Florida, Alabama und Louisiana ihre Lostrennung. Virginien, das kluger Weise noch im Hintergrunde geblieben war, berief seinerseits nur eine Convention, um sich auszusprechen. Missouri, Arkansas und Tennessee folgten dem Beispiel Virginien und bereiteten sich vor die Lostrennung bei dem ersten vortheilhaftesten Anlaß auszusprechen.

Den 14. Januar erklärte die Convention von Süd-Carolina, daß es jeden Versuch, die Garnison des Forts Sumter zu verstärken, als eine Kriegserklärung ansehen werde und es wurden Batterien errichtet, um das föderalistische Fort zu beschließen. Buchanans Regierung, die übrigens nur noch einige Wochen zu leben hatte, trat vor dieser Drohung zurück.

Den 4. Februar 1861 eröffneten die Staaten, die sich bereits für die Lostrennung erklärt hatten, eine Versammlung von Abgeordneten in Montgomery im

Staate Alabama, die vier Tage später eine provisorische Bundesakte für die Sonderbundstaaten erließ.

Es waren damals sieben Staaten, nämlich: Süd-Carolina, Georgien, Florida, Alabama, Louisiana, Texas, Mississippi. Sie hatten die Voransicht baldigt durch Virginien, Nord-Carolina, Arkansas, Tennessee und Missouri verstärkt zu sein und durch ihr energisches Vorgehen konnten sie noch auf den Beitritt der übrigen Sklavenstaaten, Kentucky, Maryland, Delaware und des Distriktes Columbia, in denen die demokratische Partei zahlreiche Anhänger zählte, rechnen.

Die Verfassung des Sonderbundes ist ähnlich derjenigen der Union. Nur die Sklaverei ist besser beschützt und die Trennung der Gewalten weniger begrenzt; die Dauer der Präsidentschaft ist statt auf 4 auf 6 Jahre festgesetzt und das Recht der Lostrennung ist anerkannt.

Den 18. Februar wurden Jefferson Davis, der Vorgänger Floyds im Kriegsministerium, und Stephens, einer der hervorragendsten Redner Amerikas, als Präsident und Vizepräsident der neuen Bundesregierung ins Amt gesetzt.

Inzwischen verließ Lincoln seine bescheidene Wohnung im Staate Illinois, nahm auf seinem Wege nach dem Kapitol im ganzen Norden zahlreiche Ovationen entgegen, entging in Baltimore geschickter Weise einem gegen seine Person gerichteten Complot und langte in Washington an, wo er am 4. März die Regierung antrat.

Seine erste Sorge war, militärische Maßregeln zu treffen, um, was Schwäche und Verrat unter seinem Vorgänger verloren geben ließen, wieder zu gewinnen. Er ließ mehrere Fort besetzen, die Arsenale füllen, Truppen auf die Beine stellen und Fahrzeuge ausrüsten und den 8. April ließ er Süd-Carolina wissen, daß er dem Fort Sumter Zufuhr werde zu kommen lassen. Zwei Schiffe reisten auch wirklich von New-York zu diesem Zwecke ab.

Im Norden glaubte man noch immer, daß sich der Süden gegenüber dieser Entwicklung von Energie fügen werde.

Allein man irrte sich.

### III.

#### Die ersten Kämpfe.

Nach langen vorhergegangenen Unterhandlungen brachen die ersten Feindseligkeiten in Charleston aus. Die sonderbündischen Truppen griffen den Maßregeln Lincolns vor und eröffneten das Feuer ihrer Batterien gegen das Fort Sumter den 12. April; zwei Tage darauf erhielt Major Anderson eine ehrenvolle Kapitulation.

Zubel ertönte im ganzen Süden bei der Kunde dieser ersten Waffenthat und der Norden antwortete mit einem Schrei der Rache. Der Kampf war unvermeidlich. Die mächtige Stimme der Kanonen wird alle Verhandlungen übertönen und noch der einzige Punkt, nämlich zu wissen, auf welche Seite

hin die Gränzstaaten sich neigen werden, bietet den politischen Gesprächen Stoff.

Den 15. April erließ der Präsident Lincoln eine Proklamation, durch welche er 75,000 Mann\*) unter die Waffen rief und den Rebellen eine Frist von 20 Tagen feststellte, um zur Pflicht zurückzukehren. Der Kongress wurde zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, ebenso der gesetzgebende Körper, und während einiger Tagen sah man die Spalten der Riesenzeitungen nur mit Proklamationen, Ta gesbefehlen, Aufgeboten für Mannschaft und Gesuche um Geldmittel angefüllt.

Der Süden antwortete auf diese Maßregeln mit der gleichen Energie; Virginien verkündet den 17. April seine Losstrennung und Jefferson Davis zeigte die Erteilung von Kaperbriefen an.

Diesem entgegnete den 19. April die Unionregierung indem sie den Blokus über die sonderbündische Küste verhängte und in den ersten Tagen des Mai's rief sie 42,000 Mann Freiwillige\*\*) auf 3 Jahre und 18,000 Seelute unter die Waffen. Truppen

wurden einerseits um Washington, anderseits um Richmond zusammengezogen und der Potomac bildete in dieser Zone die Gränze zwischen den kriegführenden Parteien.

Da die Unionisten die Kriegsschiffe nicht mehr aus dem Hafen von Norfolk in Virginien entfernen konnten, beschlossen sie, dieselben zu zerstören und den 20. April verbrannten und versenkten sie 11 Fahrzeuge, worunter einige wertvolle Fregatten. Den Separatisten gelang es, einige zu retten.

Erst Ende des Monat Mai 1861 wurde der Feldzug im eigentlichen Sinne eröffnet. Die Unionisten überschritten den Potomac und nahmen auf dessen rechtem Ufer Besitz von Alexandrien und den Höhen um Arlington.

Die Truppen des Nordens, unter dem Oberbefehl des ehrwürdigen General Scott, wurden zuerst in 6 Armeekorps eingeteilt: Eines in der Festung Monroe in Virginien; eines vor Washington am Potomac; eines im östlichen Virginien; eines in Kentucky; eines in Missouri und eines in Maryland.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Die 75,000 Mann wurden nach folgender Scala auf die Staaten verteilt:

Maine	1 Regiment,
New-Hampshire	1 "
Vermont	1 "
Massachusetts	4 "
Pennsylvanien	16 "
Delaware	1 "
Maryland	1 "
Virginien	3 "
Nord-Carolina	2 "
Tenessee	2 "
Kentucky	4 "
Arkansas	1 "
Rhode-Island	1 "
Connecticut	1 "
New-York	17 "
New-Jersey	4 "
Missouri	1 "
Illinois	6 "
Indiana	6 "
Ohio	13 "
Michigan	1 "
Wisconsin	1 "
Minnesota	1 "

Jedes Regiment zu 780 Mann.

\*\*) Der erste Aufruf traf nur Milizen für die Zeit von 3 Monaten; mehrere Staaten stellten ihre Kontingente

gar nicht. Dieses zweite Aufgebot wurde folgendermaßen verteilt:

New-York	11 Regimenter,
Pennsylvania	10 "
Ohio	9 "
Illinois	6 "
Massachusetts	5 "
Indiana	4 "
Virginien	2 "
Maine	1 "
Maryland	1 "
Connecticut	1 "
New-Hampshire	1 "
Vermont	1 "
Missouri	4 "
Michigan	8 "
New-Jersey	3 "
Kentucky	2 "
Wisconsin	2 "
Iowa	2 "
Rhode-Island	1 "
Minnesota	1 "
Delaware	1 "
Kansas	1 "
Nebraska	1 "

Zusammen 75 Regimenter.

NB. Die Regimenter sind nach Staaten nummerirt; man sagt 4tes Ohio, 8tes New-York u. s. w.

## Bücher-Anzeigen.

Il vient de paraître et se trouve en dépôt à la Librairie Loertscher et fils à Vevey

### De l'Administration des Armées en Campagne.

D'après les auteurs militaires les plus estimés  
par E. Collomb,

Capit. au Commissariat des Guerres fédéral suisse.

Prix 1. 50.

Se trouve à Bâle chez H. Georg, C. Detloff et les principaux libraires de la Suisse.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

### Lehrbuch der Geodäsie.

Nach dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft für Feldmesser, Militärs und Architekten bearbeitet von Dr. Jacob Heussi.

Mit ungefähr 500 in den Text eingedruckten Figuren in Holzschnitt.

8. Geb 3 Thlr. 20 Ngr.